

s 104 - jetzt ist niki lauda kaum noch zu holen 2
utl.: oesterreicher gewann "nervenschlacht" in zandvoort
vor laffite

100.000 fans an der rennstrecke und millionen an den fern-
sehgeraeten sahen am sonntag beim 13. weltmeisterschaftslauf 1977
einen sieg des wahrscheinlichen neuen champions. niki lauda,
sicherlich der souveraeenste, der besonnenste mann des gesamten
grand prix-zirkus, gewann dieses eminent wichtige vorletzte
saisonrennen in europa nach einem nervenaufreibenden
schlusskampf mit dem erstaunlich starken franzosen jacques laffite
auf ligier matra. nur diese beiden fahrer befanden sich am ende
noch innerhalb einer runde.

lauda's triumph in den duenen von zandvoort duerfte im kampf um
den titel alles klar gemacht haben. vier rennen sind heuer noch
auszutragen - italien, usa-ost, kanada und japan - und der oester-
reicher weist mit seinem eindrucksvollen total von nunmehr 63
zaehlern bereits 21 punkte vorsprung auf seinen naechsten ver-
folger, den suedafrikaner jody scheckter auf. das sind mit
anderen worten zwei grand prix-siege (je 9 punkte) und ein
vierter platz (3 punkte), die der mann auf dem renner des aus-
landsoesterreichers walter wolf aufzuholen haette. beim gegen-
waertigen kraefteverhaeltnis duerfte ihm das kaum noch gelingen,
denn der ueberlegene grand prix-leader wird voraussichtlich
noch weiterpunkten.

niki lauda dankte diesen weiteren, gewaltigen sprung in
richtung rueckeroberung seines im vorjahr an james hunt ver-
lorenen titels aber nicht allein seinem grossen koennen, seiner
souveraenitaet und besonnenheit, sondern er profitierte
sicher auch von dem umstand, dass andere die letzteren eigen-
schaften in fast straefflich zu nennender weise vermissen
liessen. mario andretti, ueberlegener inhaber der pole-
position und 24 stunden vor dem rennen von lauda selbst zum
"logischen favoriten erkluert", fuhr offenbar unter dem zwang,
diesen grand prix unbedingt gewinnen zu muessen - er fuhr
ihn jenseits des noch vertretbaren risiko's.

in der startphase auf rang drei zurueckgedraengt,
attackierte der italo-amerikaner bereits in den ersten runden
die vor ihm liegenden konkurrenten mit haarstraebenden
manoevern. in der zweiten runde ging er an laffite vorbei,
startete dann seinen angriff auf james hunt. einmal probierte er
es in der tarzan-kurve aussen, der versuch mislang, in der
vierten runde noch einmal die gleiche situation. andretti wollte
sich vorbeipressen, hunt liess nicht nach, staub und metall-
truemmer wirbelten durch die luft und fuer den weltmeister war
das rennen zuende. andretti, der nach einem dreher weiterfuhr,
versuchte spaeter aehnliches auch mit lauda, aber der lotus
war offenbar weniger robust als sein pilot und blieb in der
14. runde mit motorschaden liegen. - (forts.)+1/sk+